

Presseinformation

**Wizards of OS 4 – Information Freedom Rules
Internationale Konferenz, 14.-16. September 2006
Columbia Venues, Columbiadamm 13-21, Berlin**



Themen und Höhepunkte der Konferenz

Berlin, 22. August 2006. Zehn Jahre, nachdem John Perry Barlow, Songwriter der Grateful Dead und Mitbegründer der Electronic Frontier Foundation, die Unabhängigkeit des Cyberspace erklärte, und fünf Jahre nach Gründung der Online-Enzyklopädie Wikipedia ist es Zeit für eine Bestandsaufnahme. Die Konferenz ist um die folgenden drei Themenfelder strukturiert:

Autorschaft und Kultur

Flickr, YouTube und das *Internet Archive* belegen es - dank der digitalen Revolution wird die Kultur von allen gemacht. Kulturelle Konfigurationen verschieben sich: von täglichen Praktiken bis zu Lebensentwürfen, von Strategien der Bezugnahme auf das kulturelle Erbe bis zu neuen musikalischen und visuellen Genres. Am deutlichsten zeigt sich dies bei den Netlabels der elektronischen Musik: die kulturellen Artefakte dürfen und sollen hier frei zirkulieren. Den Lebensunterhalt verdienen die Musiker mit Dienstleistungen, sprich Konzerten.

Brasilien ist ein Vorreiter bei der Förderung der freien Kultur. Hunderte lokaler kultureller Gruppen im ganzen Land werden dank recycelter Hardware, freier Software und einem Netzwerk, in dem sie ihre Arbeiten präsentieren und voneinander lernen, ins digitale Zeitalter befördert: Brasilien ist auf dem Weg zur Free Culture Nation. Auch in internationalen Foren setzt sich Brasilien für kulturelle Vielfalt und Autonomie und für eine gerechtere globale Wissensordnung ein. Zu den Vortragenden dieses Schwerpunktthemas gehören Claudio Prado vom brasilianischen Kulturministerium, Sérgio Amadeu, freier Software-Aktivist und ehemaliger Direktor des Nationalen Instituts für Informationstechnologie in Brasilien und der Berliner DJ und Produzent Daniel Haaksman.

Ökonomie und Arbeit

Der heutige „Wettkampf der Kulturen“ wird zwischen Creative Commons und Creative Industries ausgetragen. Um Markt zu ermöglichen, soll mit der Hilfe von Digitalem Restriktionsmanagement Mangel erzeugt werden. Auf der anderen Seite steht ein Wirtschaften aus dem Überfluss. Die Kultur von freier Software und Wikipedia ist Austausch und gegenseitige Inspiration. Was technologisch möglich und in Tauschbörsen millionenfache Wirklichkeit ist, wird sich weder technologisch noch gesetzgeberisch zurückdrehen lassen.

Damit wird die Frage zentral, wie sich mit freien Bits Geld verdienen lässt. Ist ein Markt für Kulturgüter ohne die Durchsetzung von Urheberrechten denkbar? Nollywood zeigt, dass es geht: Die nigerianische Filmindustrie ist zur drittgrößten nach Hollywood und Bollywood angewachsen. Mehrwert durch physikalische Vertriebsstücke oder durch Dienstleistungen wie Aufführung und Auftragsprogrammierung, freiwillige oder gesetzliche Arrangements, in denen Nutzer kollektiv Autoren und Interpreten vergüten, und Arrangements, in denen Nutzer gemeinsam ein Werk vor der Erstveröffentlichung freikaufen, gehören zu den Modellen, die auf der WOS 4 zur Diskussion gestellt werden. Im Rahmen des Schwerpunkts Ökonomie und Arbeit werden unter anderen Rishab Ghosh von der United Nations University in Maastricht, Hal Varian

von der School of Information at the University of California, Berkeley und Yochai Benkler von der Yale Law School vortragen.

Regeln und Werkzeuge der Freiheit

Die freie Software ist Pionier und Vorbild für alle Zweige der freien Kultur, die ihr folgen. Was sind die nächsten Kapitel dieser Erfolgsgeschichte? Ist die Anpassung des Urheberrechts an die digitalen Verhältnisse gelungen? Wo behindert sie legitime Aktivitäten und Innovationen, wo unterstützt sie die Strukturen der freien Kultur? Die WOS 4 hat die Protagonisten der Überprüfung der EU Richtlinie zum Urheberrecht in der Informationsgesellschaft eingeladen, um Rede und Antwort zu stehen: den Direktor des Instituts für Informationsrecht der Universität Amsterdam, Bernt Hugenholtz, und Tilman Lueder, Leiter der Einheit Urheberrecht und wissensbasierte Ökonomie der EU-Kommission. Zu den weiteren Vortragenden dieses Schwerpunkts zählen Lawrence Lessig, der Gründer von Creative Commons, Benjamin Mako Hill vom renommierten MIT Media Lab und Jonathan Corbet, Chefredakteur von Linux Weekly News.

Die **Wizards of Operating Systems (OS)** hat sich mit drei Konferenzen (1999, 2001 und 2004) und mehreren Workshops international als Ort etabliert, an dem auf hohem Niveau und interdisziplinär über die Grundlagen des kulturellen Schaffens im Digitalzeitalter debattiert wird. Die WOS 4 findet im Rahmen des Informatikjahres statt und wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), den Hauptstadtkulturfonds und die Bundeszentrale für politische Bildung gefördert. Veranstalter ist der WOS e.V. in Zusammenarbeit mit der AG Informatik & Gesellschaft der Humboldt-Universität zu Berlin sowie den Berliner Medienkulturzentren Tesla und c-base.

Weitere Informationen und Anmeldung zur Konferenz unter www.wizards-of-os.org

Für Presseanfragen und Interviewanfragen mit Teilnehmern der Konferenz wenden Sie sich bitte an:

WOS4

Achim Klapp
Sprenger Str. 1
12047 Berlin
Tel.: 030 / 25 79 70 16
Fax: 25 79 70 67
E-Mail: presse@wizards-of-os.org

Informatikjahr

Tiziana Zugaro-Merimi
Garnisonkirchplatz 1
10178 Berlin
Tel.: 030 / 590 04 33 - 54
Fax: 030 / 590 04 33 - 51
E-Mail: zugaro@informatikjahr.de